

weise durch und analysiert den Stand der Erfüllung des Planes der Marktproduktion. Diese Kontrolle erfolgt aber nicht durch ein formales Berichtswesen, sondern durch die operative Hilfe von Ratsmitgliedern und Mitarbeitern des Staatsapparates in den LPG. Gemeinsam organisieren sie mit den Genossenschaftsbauern die sozialistische Produktion und helfen an Ort und Stelle, die Erntearbeiten durchzuführen. Sie hatten ihren Arbeitsplatz auf die Felder der LPG verlegt, ohne dabei ihre laufenden staatlichen Aufgaben zu vernachlässigen.

Die beiden LPG-Vorsitzenden werden zu den Ratssitzungen eingeladen und berichten über die Lage in ihren Genossenschaften. Dabei wird die Möglichkeit der gegenseitigen sozialistischen Hilfe beachtet. Die LPG vom Typ III unterstützte zum Beispiel die LPG vom Typ I bei der Einbringung der Ernte, diese wiederum gab von ihrem hohen Bestand tragende Färsen an die LPG Typ III ab.

Als durch eine neue Schweinekrankheit (Gastroentiritis) viele Ferkel in der LPG Typ III verendeten und die Marktproduktion bei Schweinefleisch gefährdet war, traten die Genossen vom Rat der Stadt gegen die Panikstimmung auf und organisierten eine Sofortaktion. 16 Abgeordnete, die etwas von der Landwirtschaft verstehen, wurden beauftragt, mit allen Genossenschaftsbauern über die Ausnutzung der Reserven in der individuellen Viehhaltung zu sprechen. Sie erreichten, daß 58 Genossenschaftsbauern für die LPG zusätzlich Sauen bedecken ließen. Auch die Mitglieder der LPG Typ I ließen acht Sauen für die LPG Typ III decken. Außerdem stellten die Genossenschaftsbauern ihrer LPG noch zusätzlich 50 Schlachtschweine, die für Hausschlachtungen vorgesehen waren, zur Verfügung. Damit werden die Erfüllung des Planes in Schweinefleisch für dieses Jahr und ein guter Plananlauf für 1961 gesichert. Dieses Beispiel ist ein Beweis dafür, wie sich das Denken der Mitglieder der LPG verändert hat. Fast übereinstimmend brachten sie zum Ausdruck, daß es eine Selbstverständlichkeit ist, zu helfen, wenn ihre LPG in Schwierigkeiten geraten ist. Sie sagten: „Wir sind doch eine große Familie, und

nur gemeinsam meistern wir alle Schwierigkeiten.“

Als bedeutungsvoll für die Entwicklung der genossenschaftlichen Produktion in der LPG vom Typ I wird vom Rat der Stadt die enge Zusammenarbeit beider LPG-Vorstände angesehen. So wurden zum Beispiel die Pläne gemeinsam ausgearbeitet; es finden gemeinsame Aussprachen statt; an allen Ratssitzungen zu Fragen der Landwirtschaft nehmen die Vorsitzenden beider LPG teil. Außerdem wurden zwei Mitglieder der LPG Typ I auf Vorschlag der Genossenschaftsbauern in die Volksvertretung kooptiert, wo sie aktiv mitarbeiten. Das Ergebnis der engen Zusammenarbeit ist nicht nur die gegenseitige Hilfe, sondern auch der Austausch der Flächen. Schon vor der Ernte wurde in gemeinsamen Vorstandssitzungen und Flurbegehungen beraten, wie beide LPG durch richtigen Flächenaustausch zu einer wissenschaftlichen Fruchtfolge und zur rationelleren Arbeit kommen. Der LPG vom Typ I war es dadurch möglich, im Anschluß an die Getreideernte die Herbstbestellung erstmalig genossenschaftlich durchzuführen.

Die Parteiorganisation der LPG vom Typ III kontrolliert ihrerseits, daß der LPG vom Typ I jegliche Hilfe gegeben wird. Da in der LPG vom Typ I noch keine Parteiorganisation besteht, bespricht sie vor den Vorstandssitzungen die Vorschläge, die dem Vorstand unterbreitet werden sollen. So schlug die Parteiorganisation unter anderem vor, der LPG Typ I den eigenen Patenbetrieb, VEB Leichtbauplattenwerk Liebenwalde, abzutreten. Auch mit der BPO dieses Werkes wurde darüber gesprochen und mit ihr vereinbart, daß sie in Zukunft die neue Patenschaft übernimmt. Die Genossen des Betriebes erkannten ihre Bündnispflicht. Schon in der Getreideernte halfen sie zusätzlich der LPG vom Typ I.

#### **Die Silomais- und Hackfrüchternte wird vorbereitet**

In einer Beratung des Ortsausschusses der Nationalen Front schätzten Ortsleitung, Rat der Stadt und die Leitungen der Parteien und Massenorganisationen die Ernteschlacht ein. Es kam darauf an,